

# Internationale Armin T. Wegner Tage 2023 in Berlin am 6. und 8. Oktober 2023

Freitag, 6. Oktober um 19 Uhr  
im Anti-Krieg-Museum Berlin:

## „Kann man das ändern?“ - Helene Stöcker ...

Solotheater  
von und mit der Schauspielerin und Regisseurin

**Beate Rüter**



Beate Rüter

## ... Spuren einer außergewöhnlichen Frau und Kriegsgegnerin

Dr. Helene Stöcker (geb. 1869 in Elberfeld - gest. 1943 im Exil in New York) lebte bis zur NS-Diktatur in Berlin. Sie war eine weltweit vernetzte Drehpunktpersonlichkeit und Mitbegründerin der War Resisters International (= Internationale der Kriegsdienstgegner\*innen). Die bedeutende Frauenrechtlerin, Sexualreformerin, Schriftstellerin und Philosophin wurde bis 1933 im In- und Ausland gefeiert und im Exil nahezu vergessen.

In ihrem erfolgreichen Soloabend bringt uns Beate Rüter eine Frau nahe, deren Ideen aktueller und nötiger denn je sind.

**am Freitag, 6. Oktober 2023  
um 19 Uhr**

Technik:  
Detlev Rüter, Robin Bresing

**im Anti-Kriegs-Museum,  
Brüsseler Str. 21,  
13353 Berlin**

Veranstalter: Internationale Armin T. Wegner  
Gesellschaft e.V.-  
[www.armin-t-wegner.de](http://www.armin-t-wegner.de)  
und [www.armin-t-wegner.us](http://www.armin-t-wegner.us)  
in Kooperation mit dem Anti-Kriegs-Museum  
[www.anti-kriegs-museum.de](http://www.anti-kriegs-museum.de)

Eintritt frei  
Spenden für das Anti-Kriegs-Museum erwünscht

**und am Sonntag, dem 8. Oktober 2023 um 11 Uhr (Matinee) in dem Berliner Museum  
Dokumentationszentrum Flucht - Vertreibung - Versöhnung ([www.f-v-v.de](http://www.f-v-v.de))**

## „Willkommen!“ – „Ahilan Wasahlan!“ Musikalische Lesung aus dem Roman „Die Unwillkommenen“ von Marina Jenkner

Die Schriftstellerin Marina Jenkner lebt in Wuppertal.  
Ihr Roman „Die Unwillkommenen“ erschien 2019 in Frankfurt und ist aktueller denn je.

In dieser wahren Geschichte verbindet die Autorin gelebte Solidarität mit einer geflüchteten Familie aus Syrien und Fluchterfahrungen ihrer eigenen Großeltern, die aus Ostpreußen vertrieben wurden und legt ein umfassendes Flucht-Mosaik vor von Willkommenen und NichtWillkommenen damals und heute.

## Sommer 2015:

Eine syrische Flüchtlingsfamilie platzt in Bettys heiles Familienleben. Plötzlich ist alles ganz nah: der Krieg, der Islam, die Politik, Termine beim Jobcenter. Nicht überall ist die Familie Ibrahim so willkommen wie in Bettys Familie. Und bei Betty kommt die Vergangenheit ihrer eigenen Familie hoch: Ihre Großeltern flüchteten aus Ostpreußen und Oberschlesien, während ihre westdeutsche Oma auf dem Bauernhof 1945 Flüchtlinge aufnehmen musste. Und auch damals waren die Flüchtlinge nicht überall willkommen ...



## Matinee am Sonntag, 8. Oktober 2023 11.00 Uhr – 13.00 Uhr

**Lesung** durch die Autorin Marina Jenkner  
im **Dokumentationszentrum**  
**Flucht - Vertreibung – Versöhnung**  
**Stresemannstraße 90**  
**10963 Berlin**



Marina Jenkner – Foto: Christoph Mueller

**Moderation:** Ulrich Klan

Dazu erklingen live-Musik und Lieder aus Syrien und aus dem ehemaligen Ostpreußen sowie Lieder nach Texten deutscher Exil-Dichter\*innen wie Armin T. Wegner und Lola Landau (URAUFFÜHRUNG)

### Firas Aldani

(Oud, Gesang)

Foto: U. Klan



### Ulrich Klan

(Violine, Klavier,  
Gesang,  
Komposition)

Foto: Andreas Fischer



### Wichtiger Hinweis:

Der Eintritt ist frei.  
Es ist jedoch nötig, über die website des Dokumentationszentrums FVV ein ticket zu buchen: [www.f-v-v.de](http://www.f-v-v.de) – dort unter „Veranstaltungen“.

Livestream der Veranstaltung über  
den YouTube-Kanal [Flucht Vertreibung Versöhnung](#)

Wir tragen von fremden Ländern die Spuren,  
ins Antlitz geschnitten mit schmerzhaftem Schnitt.  
Vertrieben von zärtlich geliebten Fluren,  
schleppen wir auf dem Rücken verlassene Länder mit.

Aus dem Gedicht „Einwanderer“ von Lola Landau  
(geb. 1892 in Berlin – gest. 1990 im Exil in Jerusalem)